

Studentische Expertise

Siebensemestriges Bachelorstudium?

(Reflexionsseminar 9. und 10. Nov. 2011)

Fragestellungen:

1. *Hätte sich an Ihrer Entscheidung, das Studium der Sozialen Arbeit in Magdeburg aufzunehmen, etwas geändert, wenn das Studium bereits jetzt sieben Semester dauern würde?*
2. *Wie stehen Sie zu der Überlegung, ein zweites praktisches Semester in das Bachelorstudium der Sozialen Arbeit einzufügen?*
3. *Wie stehen Sie zu der Überlegung, das Bachelorstudium der Sozialen Arbeit um ein Semester auf dann 7 Semester zu verlängern?*

R2/BG 6 (10.11.2011)

- zu 1.: alle Studenten der Bezugsgruppe 6 sind einer Meinung und würden sich noch einmal für die Hochschule Magdeburg entscheiden
- zu 2.: • + „Wiederfinden des Anerkennungsjahrs und dem 2 Praktikaas im Studium (= 1 Jahr); • + man steht nicht „so unter Druck“ einen Arbeitsplatz zu suchen (Bafög.); • + leichterem Einsteig ins Berufsleben, weil man Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern aufbauen kann; • - praktische Tätigkeiten sind gut, jedoch alternativ vor dem Studium
- zu 3.: • + gute Möglichkeit für ein Auslandssemester; • + Sicherer Rahmen (Ansprechpartner in der Hochschule, Bibliothek, usw.); • - der längere Weg ohne Gehalt (z.B. ältere Studenten)

R1/BG 4 (10.11.2011)

- zu 1. 90% ja: Regelstudienzeit zu kurz bemessen; kein Wohnortwechsel nötig; keine Studiengebühren; gleiche Motivation
10% nein: Finanzierung für längere Regelstudienzeit; Überbrückungszeitraum bis Masterabschluss; durch Berufserfahrung, nicht nötig
- zu 2.: • positiv: Berufserfahrung sammeln; vielfältige Praxisfelder; eventuell Übernahme aus Praxis heraus; Weiterentwicklung der Persönlichkeit; Alternative zum 1. Praxissemester; • negativ: wenn länger als Regelstudienzeit Finanzierung?
- zu 3.: • 50% - ja: Wissen nicht ausgeschöpft u komprimiert; Zeit zu kurz bemessen; • 50% - nein: Zukunftsplanung bereits vorhanden; man wird nicht jünger; Finanzierung; • Anmerkung: - Berufserfahrung/Praktikum als Voraussetzung für Studium

R1/BG 6 (16.11.2011)

- zu 1.: sechs von sieben beantworten mit nein; eine Person sagt ja, weil sich dadurch ihre Studienmotivation ändern würde
- zu 2.: • alle Gesprächspartner sind dafür, finden diesen Gedanken gut (= positive Stellungnahme); • es gäbe mehr Praxiseinblick; • mehr Möglichkeiten um Erfahrungen zu sammeln; • Vertiefungsmöglichkeiten; • Zusätzliches Praktikum nutzbar zur weiteren Orientierung; • letztes Semester, Bedeutet evtl. aktuelle Bekanntschaft und dadurch Einstellungsvorteile
Einstellungsvorteile Konsequenz wenn ein Praxissemester dran gehängt wird; • längere Bafög Zahlung (Bekommen und auch zurückzahlen); • mehr spezifisches Wissen und dadurch bessere Chancen; • ein Semester mehr aber kein zusätzliches Wissen = nicht sinnvoll

R1/BG2 (13.11.2011)

1. Für uns hätte sich daran nichts geändert, weil wir der Meinung sind das die Studienrichtung Priorität hat und eventuell der Inhalt des Studiums besser verteilt wäre auf die einzelnen Semester. Nur für diejenigen, die schon ein höheres Alter haben könnte dies unserer Meinung nach ein Nachteil sein.
2. Auch bei dieser Frage ist unsere Antwort vorwiegend positiv, da ein zweites Praxis-Semester uns eine bessere Vorbereitung auf das Berufsleben geben würde, und wir uns ebenfalls besser orientieren könnten was die spätere Berufswahl betrifft. Zwar kann man sich auch individuell um ein weiteres Praktika bemühen, doch wir empfinden es als positiv einen Ansprechpartner an der Hochschule zu haben.
3. Ebenfalls ein „Ja“, da einfach mehr Zeit bleibt, der Druck auf den Studenten verringert sich, und vielleicht ist auch mehr „Tiefe“ zu erwarten in den einzelnen Seminaren. Der einzige negativ Punkt wäre auch hier wieder ein höheres Alter.

Anmerkung: Zusätzlich möchte ich vermerken das einzelne Gruppenmitglieder sich im Studiengang „Soziale Arbeit in der Justiz“ befinden, und somit der Teil der Fragen der sich auf das Praktika bezieht für diejenigen nicht zutreffend ist.

R2/BG1 (14.11.2011)

- zu 1.: 6 wären bei der Entscheidung zum Studium geblieben, 3 hätten sich wahrscheinlich anders entschieden.
- zu 2.: • Pro: Mehr praktische Erfahrung ist auf jeden Fall von Vorteil. - In einem 7. Praxissemester besteht die Möglichkeit zu einem gleitenden Übergang in den Beruf; • Contra: Im bisherigen 5. Praxissemester bestand auch unter Umständen die Möglichkeit einer Übernahme in den Beruf. - Das kurze 6-wöchige Praktikum im 2. Semester bietet eine gute erste Orientierung für einen kurzen Einblick. Vielleicht wären mehrere kurze Praktika besser, um in mehrere Gebiete reinschauen zu können. - Das Studienfach Praxisfelder sollte nach Meinungen vieler unserer Gruppe jede Woche angeboten werden, um auch dort eine breitere Orientierung an späteren beruflichen Möglichkeiten zu erhalten. - Die Gefahr, dass die Motivation nach Abgabe der Bachelorarbeit gesunken ist, könnte ziemlich hoch sein.
- zu 3.: Oberflächlich betrachtet, könnte man sich vielleicht gegen 7 Semester entscheiden aus zeitlichen und auch finanziellen Gründen, immerhin könnte man das halbe Jahr auch schon Geld verdienen und andere neue Erfahrungen in der Praxis machen. Allerdings ist das 7. praktische Semester ebenfalls ein guter und begleitender Übergang in den Beruf, vor allem wenn man noch keine richtige Orientierung zum Ende des Studiums hat. Da aber auch schon viele von uns Erstsemestern mit beruflichen Erfahrungen und genauen Erwartungen in das Studium der Sozialen Arbeit kommen und auch einige schon genau wissen, wo sie beruflich hin wollen, wäre das 7. Semester für sie vielleicht überflüssig.

R2/BG4 (14.11.2011)

- zu 1.: • Nein, meine Entscheidung wäre dieselbe: 6 von 7; • Ja, meine Entscheidung hätte sich geändert: 1 von 7
- zu 2.: • praktische Erfahrung ist immer gut und gern gesehen, deshalb: sehr gerne; • man hat mehr Chancen zur Orientierung und trägt nicht gleich die ganze Verantwortung; • kann nur vorteilhaft sein
- zu 3.: • wäre okay, da es eine sinnvolle und hilfreiche Verlängerung wäre; • 2. praktisches Semester sehr gerne, aber nicht nach der Bachelorarbeit, sondern davon; • Bachelorarbeit sollte Abschluss sein, also 7. Semester; • Erfahrungen können dann mit in die BA eingehen; • wäre das 7. Semester ein praktisches, würde man vielleicht den Anreiz an dem Praktikum verlieren, weil man eigentlich ja schon fertig ist und dann lieber Geld verdienen würde

R2/BG 3 (10.11.2011)

Grundsätzlich hätten alle das Studium angetreten.

Leute, die Förderrungen beziehen (Unterhalt, BAföG, Stipendium) sehen darin eine gute Möglichkeit der Weiterbildung und Qualifikation. Leute ohne Finanzförderrungen sehen es hingegen eher als geldliche Belastung.

Die Überlegung, ein 2. Praktisches Semester einzubringen, wird allgemein als gut empfunden.

Jedoch wäre es Empfehlenswert, dieses nicht an das Ende des Studiums zu setzen, sondern bereits im vorherigen 6. Semester zu absolvieren und die Bachelorarbeit im 7. Semester anzuschließen. Somit bestünde die Möglichkeit, seine gesammelten Erfahrungen in die Bachelorarbeit einzubringen. Desweiteren ist ein Austausch über das Erlebte mit den Kommilitonen und Dozenten im 7. Semester möglich. Zu dem ist es möglich, ein weiteres Arbeitsfeld kennen zu lernen, ein misslungenes Praktikum zu kompensieren, oder positive Erfahrungen in einem bestimmten Bereich zu intensivieren.

Auch auf dem Arbeitsmarkt könnten die Chancen steigen, durch mehr Erfahrung, Reife und größere Entschlossenheit eingestellt zu werden.

Unsere vorgeschlagene Aufteilung für das 7 Semestrige Studium wäre: Das Praxissemester in das 3. Und 6. Semester zu legen.

R1/BG1 (16.11.2011)

zu 1.: Alle Beteiligten der Bezugsgruppe 1 waren sich einig, dass ein zusätzliches Semester im Studiengang der Sozialen Arbeit, nichts an der Entscheidung für ein Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Magdeburg – Stendal geändert hätte.

zu 2.: Positive / Negative Überlegungen zu einem zusätzlichen Praxissemester hielten sich die Waage:

| <u>Positiv</u> | <u>Negativ</u> |
|---|---|
| eine weitere Chance Erfahrung zu sammeln | evtl. sinnvoller Praxissemester zu tauschen (5 => 6 Semester) |
| durch Praktikum, Möglichkeiten auf Arbeitsmarkt verbessert | 6 Wochen Praktikum „genügen“ zur Orientierung |
| Chance auf Auslandssemester (zeitlich) | Eigenmotivation für freiwilliges Praktikum sinkt evtl. |
| erhöhte Möglichkeit Kontakte knüpfen | Studenten werden noch mehr „an die Hand genommen“ |
| evtl. Chance durch Praktikum Arbeitsplatz zu finden (Wissens)Vorsprung gegenüber anderen Bewerbern | |
| weitere Möglichkeit über die Praxis im Studium zu berichten (Bachelor Arbeit etc.) | |
| Selbsterfahrung durch weiteres Praktikum (wissen was man wirklich möchte) | |

zu 3.: Grundsätzlich sieht es unsere Bezugsgruppe positiv (7 Stimmen) das Studium der Sozialen Arbeit um ein weiteres Semester zu verlängern. Wobei es auch 2 Gegenstimmen gab.

Pro Argumente waren: • Längere Studiums Zeit (dadurch bessere Vertiefung des Studiums etc.); • Zeitlicher Rahmen des Studiums wäre „aufgelockert“; • Mehr Zeit zur Orientierung und Sondierung des Arbeitsmarktes

Negative Argumente waren: • Späterer Einstieg ins Arbeitsleben (in Bezug auf „Geld verdienen“); • dadurch evtl. Finanzierungsschwierigkeiten (Bafög etc.); • Überschneidungen der Lebensplanung mit Praxissemester

R2/BG5 (16.11.2011)

- grundsätzlich 1.: Begeisterung für mehr Praxis

- grundsätzlich 2.: Ambivalenz durch Belastung in Nebenjobs

Fragen: • Anrechnung bisheriger Praxiszeiten? • sind Studenten vermehrt billige Arbeitskräfte? • erst mehr Praxis, dann Bachelor? Gedanke: Praxiserfahrungen in Bachelorarbeit einfließen lassen?

klare Aussagen: • nur wegen Studienkrediterhöhung in einem Fall Wahl andere HS; • Praxisverlängerung als definitive Chancenerhöhung bzgl. Übernahme an Praktikumsstelle durch tiefere Involvierung

Fazit: Studienzeitverlängerung = Frage von Alter, Berufserfahrung, (fam.) Belastung

R1/BG5 (16.11.2011)

zu 1.: Entscheidung für Studiengang Soziale Arbeit, auch wenn sieben Semester vorgeschrieben wären

zu 2.: wenn freiwillig: 1. ein Semester anhängen; 2. Studienmotivation; wenn vorgeschrieben: 1. Pflicht, um weiter Erfahrungen zu sammeln; 2. Praxissemester wichtig, um zu lernen und theoretisches Wissen anzuwenden; 3. Positiv für Verein/ Verband/ Arbeitgeber (kostenlose und vollwertige Arbeitskraft); 4. 7. Semester für Bachelorarbeit

zu 3.: - Praxisstudium (im 7. Semester) mit Bachelorarbeit verbinden; Praxisstudium mit eigenem Projekt und Bachelorarbeit verbinden; wenn Optional: Hinweis auf Vorzüge; wenn Pflicht: 1. bevorzugter Einsatz in Arbeitswelt um weiter Erfahrungen zu sammeln; 2. Praxissemester wichtig, um zu lernen und theoretisches Wissen anzuwenden; 3. Positiv für Verein/ Verband/ Arbeitgeber (kostenlose und vollwertige Arbeitskraft); 4. 7. Semester für Bachelorarbeit

Vorschlag zur Gestaltung im 5. Semester: 4 Tage Praxis, 1 Tag Theorie pro Woche (Vorteile zum Theorietag: Auswertung, Erfahrungsaustausch unter Studenten, verschiedene Arbeitseinblicke)

Vorschlag zur Gestaltung im 7. Semester: komplett Praxis

R1 (ohne Angabe)/BG 7 (17.11.2011)

zu 1.: Studienwahl hätte sich verändert: 2; Studienwahl hätte sich nicht verändert: 5; unsicher: 1

zu 2. und 3.: Pro: Praxiserfahrung; Orientierungshilfe; Möglichkeit auf Übernahme; Hilfe zur Findung eines Themas für die Bachelorarbeit; Kontra: Finanzierung (kein Kindergeld ab 25, Krankenkassen Beiträge); Zeitaufwand; Gefahr das eventuelle Jobangebot aus dem 5. Semester (Praxissemester) zu verlieren

R1/BG3 (17.11.2011)

In unserer Bezugsgruppe ergab sich eine große Diskussion durch fehlende Hintergrundinformationen. Daher suchten wir das Gespräch mit einem Professor des Fachbereiches, in diesem Fall Prof. Masberg. Er stand uns für die wichtigsten Fragen Rede und Antwort.

MEMO – nach dem Gespräch mit Herrn Dieter Masberg

Kernaussage: Da das 6. Semester, das der Bachelor-Arbeit bleiben soll und das 7. Semester ein weiteres reines Praxissemester umfassen soll, haben wir folgende Aussagen getroffen:

zu 1.: An unserer Entscheidung für das Studium an der Hochschule MD/SDL hätte sich nichts geändert. (ein Gruppenmitglied sprach sich grundsätzlich gegen die Verlängerung des Studiums aber für ein zweites Praktikumssemester aus)

zu 2.: Prinzipiell fänden wir die Einführung eines zweiten Praxissemesters gut. Man kann so mehr „Berufserfahrung“ sammeln und der Berufseinstieg, nach dem Studium, könnte erleichtert werden. Viele Praxisunternehmen würden die Studenten gern direkt aus dem Praktikum in das Anstellungsverhältnis übernehmen – hier baut sich aber die Barriere auf, dass die Studenten erst noch ein Hochschulsemester (6. Semester) absolvieren müssen. - Die Doppelbelastung (Bachelor – Arbeit und Praktikum gleichzeitig) würde nach den aktuellen Überlegungen entfallen, allerdings hätte die Studenten nach der Bachelor – Arbeit das Praktikum zu absolvieren und müssten dementsprechend dafür wieder einen Praktikumsbericht erstellen. Dies kann auch wieder als Belastung angesehen werden.

Zu 3.: Es entstanden doch kritische Überlegungen in unserer Diskussionsrunde, wie z.B. die Zahlungen des Kindergeldes (ab dem 25. Lebensjahr kein Anspruch auf Kindergeld), die Bafög-Zahlungen im Masterstudium?

R2/BG 7 (18.11.2011)

zu 1.: Alle hätten sich trotzdem für das Studium entschieden, denn: • man hätte mehr bzw. vielfältigere Praxiserfahrungen - gerade deshalb dieses Studium gewählt; • Regionaler Faktor, man möchte lieber in der Heimat/-nähe bleiben; • Mögliche Übernahme im Unternehmen/Behörde/Einrichtung nach Praktikum

zu 2.: Wir fänden dies gut, weil es mehr Praxiserfahrung bringen würde, besonders wenn 1. Praxiserfahrung nicht optimal ist. Aber für uns ergaben sich da noch ein paar Fragen, welche man vorher klären sollte, so zum Bsp.: • Gibt es während der Zeit des Praktikums ein Reflexionsseminar in dem man Probleme mit dem Team oder der Thematik besprechen kann? • Reihenfolge von Bachelorarbeit und Praktikum? Wenn man die Bachelor Arbeit schon fertig hat, möchte man am liebsten gleich richtig arbeiten und nicht erst noch ein Praktikum machen (besser: Praktikum vor Bachelorarbeit)

Außerdem sehen wir als Gefahr, dass keine neuen Arbeitsstellen geschaffen bzw. Arbeitsstellen abgebaut werden, da immer Praktikanten zur Verfügung stehen.

zu 3.: An sich würde uns dies nichts ausmachen, denn das sind ja nur 6 Monate, allerdings hat dieser Aspekt bei uns eine Frage hervorgerufen: Bezahltes oder unbezahltes Praktikum? Studenten ohne BAföG können sich das weitere Semester nicht unbedingt leisten.